

# D'haus

## Düsseldorfer Schauspielhaus

**Bin gleich fertig!** — nach dem Bilderbuch von Martin Baltscheit und Anne-Kathrin Behl — ab 2 — Junges Schauspiel — Spielzeit 2024/25 — [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)



**Bin gleich fertig!** — nach dem Bilderbuch von Martin Baltscheit und Anne-Kathrin Behl — ab 2 — *Uraufführung*

Mit

Eva Maria Schindele

Jonathan Gyles

Kinder vom Waldkindergarten und Louis Schopa

Barbara Fuchs

Sabine Kreiter

Jörg Ritzenhoff

Daniel Rautenberg

Kirstin Hess

Lena Hilberger

Sarah Bilstein

Laura-Marie Falder

Kinderstimmen

Regie und Choreografie

Bühne und Kostüm

Musik

Licht

Dramaturgie

Theaterpädagogik

Regieassistenz

Ausstattungsassistenz

Für die Produktion verantwortlich — Bühnentechnik: Daniel Rautenberg — Beleuchtung: Daniel Rautenberg — Ton: Titus Mollaret, Emily Field — Requisite: Carsten Vogel — Ankleiderin: Annett Kafuta

Technische Leitung — Technische Direktoren: Maximilian Gens, Wendelin Hußmann — Produktionsleitung: Wendelin Hußmann — Leiter Veranstaltungstechnik Junges Schauspiel: Jens Ewald — Technische Abteilungen — Bühneninspektor: Oliver König — Leiter der Beleuchtungsabteilung: Jean-Mario Bessièrè — Leiter der Tontechnik: Peer Seuken — Leiter der Videotechnik: Tim Deckers — Leiterin der Requisite: Annette König, Silke Niehammer — Leiter:innen Werkstätten — Schreinerei: Stefan Heinen — Schlosserei: Dirk Pietschmann — Malsaal: Angela Hecker-Beindorf — Theaterplastik: Katja Schümann-Forsen — Polsterei: Ralf Fleßer — Direktorin Kostüm: Anna Hostert — Damenkostümwerkstätten: Katharina Korb — Herrenkostümwerkstätten: Regina Erl — Leiter:in Maske: Andreas Polich, Jutta Ross

Uraufführung am 22. September 2024 — im Studio in der Münsterstraße 446 im Jungen Schauspiel — Dauer der Aufführung: 40 Minuten, keine Pause — Aufführungsrechte: beim Autor

Gefördert von Take-off: Junger Tanz

**Liebe Erzieher:innen, liebe Pädagog:innen,** wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen oder sich für eine theaterpädagogische Begleitung des Inszenierungsbesuchs interessieren, wenden Sie sich bitte an die **Theaterpädagogin Lena Hilberger** unter 0211. 85 23-714 oder per Mail an [lena.hilberger@dhaus.de](mailto:lena.hilberger@dhaus.de).

**Impressum** — **Düsseldorfer Schauspielhaus** — Schauspiel — Junges Schauspiel — Stadt: Kollektiv — Spielzeit 2024/25 — Generalintendant: Wilfried Schulz — Kaufmännischer Geschäftsführer: Andreas Kornacki — Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel: Stefan Fischer-Fels — Redaktion: Kirstin Hess — Szenenfotos: David Baltzer — Titel: Eva Maria Schindele, Jonathan Gyles — Gestaltung: Meltem Kalaycı — Druck: Brochmann GmbH, Essen — [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)

Schön, dass du da bist!  
Herzlich Willkommen im Jungen Schauspiel!

Heute spielen wir eine Geschichte von Martin Baltscheit übers Anziehen. Die Kinder vom Waldkindergarten Düsseldorf und von der Kita Seepferdchen haben unsere Proben begleitet. Ihnen und ihren wunderbaren Erzieher:innen danken wir herzlich.

Das sind Jonathan und Eva. Kannst du ihnen beim Anziehen helfen? Welche Farben tragen sie und wie fühlen sie sich wohl? Gehen sie schwimmen oder spielen sie draußen im Regen? Ist es kalt oder warm? Was ziehen sie heute an? Du kannst die Kleidungsstücke aufmalen oder mit bunten Papier oder Stoffresten aufkleben. Das erste Stückchen Stoff ist hier.



# Gestern um Sieben...

Morgenbetrachtungen von Dramaturgin Kirstin Hess

So beginnt Martin Baltscheits Text im Bilderbuch »Bin gleich fertig!«. Im Klappentext heißt es »Der Tag beginnt, doch die Nacht ist noch nicht zu Ende.« Sobald ich jemandem von der Idee erzähle, eine Geschichte über das morgendliche Anziehen auf die Bühne zu bringen, bekomme ich ganz persönliche Geschichten erzählt. Der Morgen scheint eine besondere Tageszeit zu sein. Sein Verlauf (und die Einhaltung einer persönlichen Routine!) ist bedeutend für die Entwicklung des Tages. Manche berichten von der ersten Tasse Kaffee am Morgen. Die wird mitunter noch im Bett eingenommen, programmierbare Kaffeemaschinen spielen dabei eine Rolle, die den stolzen Besitzer:innen ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Von anderen höre ich von einer sportlichen Betätigung oder dem Lesen der Tageszeitung und wieder andere erzählen, dass das morgendliche Aufstehen eine tägliche Herausforderung bleibe. Wer mit Kindern lebt, berichtet von Trubel oder von Hektik. Das Ausziehen des Schlafanzuges und das nachfolgende Anziehen werden manchmal zur Qual. Der Titel »Bin gleich fertig!« kommt wohl nicht von ungefähr.

Schlafforscher Adam Wirtz veröffentlichte Mitte der 2000er Jahre an der University of Colorado eine Studie, die aufzeigt, dass unser Gehirn 20 bis 30 Minuten benötigt um wach zu werden, Einschränkungen der Hirnaktivität können sogar bis zu einer Stunde anhalten.<sup>1</sup>

Wenn Erwachsene bereits eine solche Zeitspanne benötigen, um »wach« zu sein, wie sieht das wohl bei Kindern aus?

Kinder schaffen sich ab der Geburt ihre eigenen Werkzeuge, die sie zur Erschließung der Welt benötigen und sie müssen Aufgaben lösen, ohne dass ihnen jemand erklären kann, wie man das macht. In den ersten Jahren – und in einem bestimmten Umfang auch lebenslang – erwirbt ein Kind Können und Wissen allein aus den im Alltag gemachten Erfahrungen.

Mit einer bahnbrechenden Studie bewiesen Wissenschaftler:innen des Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Anfang 2023, dass Kinder, lange bevor sie die Regeln ihrer Muttersprache verstehen, grammatikalisch korrekte Sätze bilden können. Bereits sechs Monate alte Babys erkennen regelhafte Beziehungen von Sprache. Die Verbindungen von zusammengehörigen Lautmustern müssen nun in sprachliche Bereiche des Gehirns überführt und dort gespeichert werden. Dies geschieht: im Schlaf.<sup>2</sup>



Mit Erzieher:innen im Gespräch stellt sich die Frage: Ist der Morgen doof, das Kind zu langsam oder hat die erwachsene Person einfach zu wenig Zeit eingeplant?

Gesellschaftlich spielt folgende Fragestellung eine Rolle: Wie wird ein Kind betrachtet? Als »Human-Becoming«, das ein wenig Antrieb braucht, um Mensch zu werden oder als »Human-Being«, ein bereits vollständiges Wesen, das sich in Entwicklung befindet?

Die ersten drei Lebensjahre dienen der Bildung von Sinneserfahrungen, beschreibt Frühpädagoge Gerd E. Schäfer. Zunächst entwickeln Kinder ein szenisch-handelndes Verständnis von sich und der Umwelt, bevor sie Vorgänge verinnerlicht haben und in der Fantasie durchspielen können, also das tun, was wir »Denken« nennen. Natur und Kultur sind zunächst keine klar abgegrenzten Bereiche und müssen erst kennengelernt werden. Dabei ist es bedeutend, den Kindern Erfahrungsräume zu erschließen, die ihr Interesse an Natur und Kultur wecken.

Martin Baltscheits wunderbar gereimter Text erzählt von Höhen und Tiefen des morgendlichen Anziehens.

Choreografin Barbara Fuchs hat mit ihrem Team und dem Ensemble ein Tableau aus Bewegung und Kleidung, müde und wach, ordentlich und wild sein geschaffen. Die Kinder des Waldkindergartens Düsseldorf haben uns über ihr morgendliches Anziehen erzählt und Komponist Jörg Ritzenhoff hat daraus eine musikalische Atmosphäre geschaffen.

Und wie sieht der Morgen bei euch aus?

Erzählt uns gerne davon. Schreibt an: [kirstin.hess@dhaus.de](mailto:kirstin.hess@dhaus.de)

Quellen:

<sup>1</sup> <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/muedes-gehirn-der-tote-punkt-nach-dem-aufwachen-a-394613.html>

<sup>2</sup> <https://www.cbs.mpg.de/2079885/20230102>

**Gestern um Sieben,  
hab ich's schon erzählt?**

**Da hat sich der Morgen voll doof angestellt.  
Mein Schlafanzug, ehrlich, der wollte nicht aus:  
»Ist doch noch dunkel, da geh ich nicht raus!«**

**Was soll ich nur tragen?  
Die Auswahl fällt schwer.  
Was gestern noch schick war,  
geht heute nicht mehr.**

**So habe ich dann meine Kleider gefragt  
Und das haben mir meine Kleider gesagt:  
»Zieh an, was dir passt. Pass an, was du hast.  
Sei wer du bist und lieb wie es ist.**

**Wir Kleider, wir sind dein tägliches Glück.  
und was du nicht magst, das hängst du zurück.«**

**und kann ich mich wirklich gar nicht entscheiden,  
Jacken und Hüte und Schuhe nicht leiden,  
dann geh ich bequem, ganz gleich wo und wann  
der Schlafanzug hier, der bleibt einfach an.**

**Auszug aus »Bin gleich fertig!«  
von Martin Baltscheit**

